

Die meisten von Ihnen kennen Alice aus Lewis Carrolls klassischem Roman *Alice im Wunderland*. Wie Sie vielleicht wissen, kommt Alice an eine Weggabelung; von dort führen zwei Wege weiter, allerdings in entgegengesetzte Richtungen. Während sie darüber nachdenkt, in welche Richtung sie weitergehen soll, sieht sie die Grinsekatze. Alice fragt die Katze, welchen Weg sie nehmen soll.

Die Katze erwidert: „Das hängt davon ab, wohin du willst. Wenn du nicht weißt, wohin du willst, dann kommt es auch nicht darauf an, welchen Weg du nimmst.“<sup>1</sup>

Im Gegensatz zu Alice wissen wir, wohin wir wollen, und dass es *sehr wohl* darauf ankommt, welchen Weg wir gehen, denn der Weg, den wir in diesem Leben beschreiten, führt zu unserem Bestimmungsort im nächsten Leben.

# Präsident Thomas S. Monson



- Entscheidungen

Meine heutige Botschaft an uns alle lautet, dass wir die nächsten Tage die wunderbare Gelegenheit haben, uns dafür zu entscheiden, uns das Herz erweichen zu lassen und den Samen zu empfangen und zu nähren. Der Same ist das Wort Gottes, und es wird auf uns alle ausgegossen, die wir bei dieser Konferenz zuhören, zusehen und die Worte später nachlesen. Die Musik, die Ansprachen und Zeugnisse wurden von Dienern Gottes vorbereitet, die sich bei ihrer Vorbereitung eifrig um Führung vom Heiligen Geist bemüht haben. Je näher die Konferenz heranrückte, desto länger und demütiger haben sie gebetet.

# Präsident Henry B. Eyring



- Wo zwei oder drei versammelt sind

Als ich über die Geschichte Dresdens nachdachte und den Einfallsreichtum und die Entschlossenheit derer bewunderte, die das wiederaufgebaut hatten, was einst so vollständig zerstört war, überkam mich sanft der Einfluss des Heiligen Geistes. Ich dachte: Wenn der Mensch aus den Ruinen, dem Schutt und den Überresten einer zerstörten Stadt ein imposantes Bauwerk wieder aufrichten kann, das sich hoch in die Lüfte erhebt, um wie viel mehr ist dann unser allmächtiger Vater fähig, seine gefallen Kinder, die gestrauchelt oder vom Weg abgekommen sind, wieder aufzurichten?

# Präsident Dieter F. Uchtdorf



- Er wird Sie auf seine Schultern nehmen und nach Hause tragen

Drei der Kinder von Ruth und Jimmy Hatfield litten an einem angeborenen Herzfehler. Der älteste Sohn, Jimmy Jr., starb, ohne dass dieser Herzfehler eindeutig diagnostiziert worden war. Als die Eltern dann Hilfe für ihre beiden Töchter, Lural Ann und die jüngere Gay Lynn, suchten, kam ich ins Spiel. Beide Mädchen starben jedoch nach der Operation, und ich war untröstlich.<sup>1</sup> Man kann verstehen, dass diese Schicksalsschläge Ruth und Jimmy geistig aus der Bahn geworfen haben.

# Elder Russell M. Nelson



- Macht im Priestertum hat ihren Preis  
(Priestertumsversammlung)



Als Joseph Smith die Übersetzung des Buches Mormon abgeschlossen hatte, musste er noch einen Verleger finden, was nicht einfach war. Der Umfang dieses stattlichen Manuskripts und die Kosten für das Drucken und Binden tausender Exemplare waren erschreckend. Zuerst wandte Joseph sich an E. B. Grandin, einen Drucker in Palmyra, der sich jedoch weigerte.

Wochen waren vergangen, und Joseph muss angesichts der Widrigkeiten bei der Erfüllung seines göttlichen Auftrags ratlos gewesen sein.

# Elder Dallin H. Oaks



- Ein Gegensatz in allen Dingen

Der Pfahlpräsident hatte dem Vater des jungen Mannes aufgrund eines deutlichen Gefühls versprochen, wenn er seinen Sohn zur Priestertumsversammlung mitbringe, werde Elder Hales mit ihm sprechen. Warum bin ich dageblieben, um allen die Hand zu geben? Warum habe ich gerade diesen jungen Mann angesprochen? Aus welcher Quelle kam mein Rat?

# Elder Robert D. Hales



- Der Heilige Geist



Doch Tatsache ist, dass keiner von uns möchte, dass all das Wunderbare, was wir an diesem Wochenende verspürt haben, vom morgigen oder einem folgenden Tag verscheucht wird. Wir möchten an den geistigen Eindrücken, die wir hatten, und den inspirierten Lehren, die wir gehört haben, festhalten.

# Elder Jeffrey R. Holland



- Morgen wird der Herr  
mitten unter euch Wunder  
tun

Schwester Shelly Senior, die Frau des damaligen Präsidenten der Thailand-Mission Bangkok, David Senior, schickte eine E-Mail an Verwandte und Bekannte, in der sie erzählt, dass es nach der Ankündigung des Tempels durch Präsident Monson „zwölf schlaflose Stunden und viele Freudentränen“ gegeben hat. Um 23:30 Uhr informierten sie telefonisch die Assistenten des Missionspräsidenten. Diese riefen die Missionare an, und es hieß, dass „alle Missionare der Mission mitten in der Nacht munter waren und auf den Betten umherhüpften“. Schwester Senior ermahnte Angehörige und Freunde im Scherz: „Aber meldet das bitte nicht der Missionsabteilung!“<sup>4</sup>

# Elder Quentin L. Cook



- Sehen Sie sich selbst im Tempel



Ich weiß noch, wie mein Vater, als ich etwa zwölf war, in unserer recht kleinen Ortschaft für den Stadtrat kandidierte. Er stellte keine aufwändige Wahlkampagne auf die Beine; ich weiß nur noch, dass er meine Brüder und mich an den Türen Faltblätter verteilen ließ, mit denen die Leute aufgefordert wurden, für Paul Christofferson zu stimmen. Einige Erwachsene, denen ich das Faltblatt in die Hand drückte, meinten, dass Paul ein guter und ehrlicher Mann sei und dass sie gern für ihn stimmen würden. Mein junges Herz schwoll an vor Stolz auf meinen Vater.

# Elder D. Todd Christofferson



- Väter

Und was haben wir herausgefunden, als wir hunderte Fragen unserer Jugendlichen durchgelesen haben? Wir haben herausgefunden, dass unsere Jugendlichen den Herrn lieben, ihre Führungsbeamten unterstützen und Antwort auf ihre Fragen haben wollen! Fragen sind ein Zeichen unseres Wunsches, dazuzulernen, dem bereits vorhandenen Zeugnis neue Erkenntnisse hinzuzufügen und besser in der Lage zu sein, „mit Beständigkeit in Christus vorwärts[zu]streben“.

Lisa aus Grande Prairie in der kanadischen Provinz Alberta schrieb: „Die Gesprächsrunde war echt klasse! Mein Zeugnis und meine Überzeugung vom Evangelium wurden gestärkt. Wir sind so gesegnet, weil wir inspirierte Führer haben, die für so viele unterschiedliche Aufgaben berufen werden.“

# Elder Ronald A. Rasband



- Bei den Führern der Kirche stehen

Der vergnügliche Tag, den unsere Familie auf der Skipiste erlebt hatte, neigte sich seinem frostigen Ende zu. Bei unserem Auto griff ich in die Jackentasche, um die Schlüssel herauszuholen – und griff dann suchend in die zweite und dritte Tasche. „Wo sind denn bloß die Schlüssel?“ Alle warteten ungeduldig darauf, dass ich sie endlich fand. Die Batterie war geladen, das Auto war soweit startklar, auch die Heizung funktionierte – doch ohne Schlüssel konnten wir die versperrten Türen nicht öffnen und nicht hineingelangen. Ohne Schlüssel konnte der Motor das Fahrzeug nicht mit Kraftstoff versorgen.

# Elder Gary E. Stevenson



- Wo sind die Schlüssel und die Vollmacht des Priestertums?

Bitte beachten Sie, dass der Familienrat nicht das Gleiche ist wie der Familienabend am Montag. Beim Familienabend geht es schwerpunktmäßig um Evangeliumsunterricht und Unternehmungen mit der Familie. Der Familienrat hingegen kann an jedem beliebigen Wochentag abgehalten werden. Er ist vor allem eine Zusammenkunft, bei der die Eltern zuhören – einander und ihren Kindern.

# Elder M. Russell Ballard



- Der Familienrat



Um besser zu begreifen, auf welche Weise wir Vergebung für unsere Sünden erlangen und uns diese stets bewahren können, müssen wir zunächst die untrennbare Beziehung zwischen drei Verordnungen verstehen, die uns die Mächte des Himmels zugänglich machen: die Taufe durch Untertauchen, das Händeauflegen zur Gabe des Heiligen Geistes und das Abendmahl.

# Elder David A. Bednar



- Bewahren wir uns immer Vergebung für unsere Sünden

Colten und Preston sind Jugendliche aus Utah. Ihre Eltern sind geschieden und haben ihnen nicht erlaubt, sich taufen zu lassen. Die beiden Brüder können das Abendmahl nicht austeilen, aber sie bringen jede Woche das Brot mit. Sie können nicht in den Tempel gehen, um mit den Jugendlichen der Gemeinde an Taufen für Verstorbene teilzunehmen, aber sie suchen nebenan im Center für Familiengeschichte nach Namen ihrer Vorfahren. Wenn es darum geht, dass unsere Jugendlichen sich nicht ausgeschlossen fühlen, sind es andere rechtschaffene Jugendliche, die den größten Einfluss haben.

# Elder Neil L. Andersen



- Wer sie aufnimmt, der nimmt mich auf

Das Prinzip „je größer der Abstand zwischen Geber und Empfänger, desto eher kommt beim Empfänger ein gewisses Anspruchsdenken auf“ hat auch eine tiefe geistige Bedeutung. Unser Vater im Himmel und sein Sohn Jesus Christus sind die größten Geber, die man sich vorstellen kann. Je mehr wir uns von ihnen entfernen, desto mehr Ansprüche stellen wir.

Ganz gleich, wie Ihre Beziehung zu Gott derzeit aussieht, ich lade Sie ein, sich dem himmlischen Vater und Jesus Christus, den größten Wohltätern und Gebern von allem, was gut ist, zu nähern. Ich verheiße Ihnen, dass Sie sich Gott dann näher fühlen werden. Die natürliche Neigung zu kindischem Gejammer, missmutigem Anspruchsdenken oder spöttischer Skepsis wird sich verflüchtigen.

# Elder Dale G. Renlund



- „Damit ich alle Menschen zu mir zöge“

Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“<sup>1</sup>

Im Moment gibt es schätzungsweise 60 Millionen Flüchtlinge auf der Welt, was bedeutet, dass so gut wie jeder 122. Mensch aus seiner Heimat fliehen musste<sup>2</sup> – und die Hälfte davon sind Kinder.<sup>3</sup>

Schwester Linda Burton hat letztes Wochenende über das Thema Flüchtlinge gesprochen und die Frauen der Kirche gebeten, über die Frage nachzudenken: „Was wäre, wenn *ihre* Geschichte denn *meine* Geschichte wäre?“<sup>5</sup> Und vor gar nicht so vielen Jahren *war* es ja tatsächlich unsere Geschichte!

# Elder Patrick Kearon



- Zuflucht vor dem Sturm